



ELTERNHEFT

Kurzfassung

BERUFS WAHL TAGEBUCH

Daniel Jungo • Erwin Egloff

Liebe Eltern

Mit dem Eintritt in die Sekundarstufe I wird für die Jugendlichen die Berufswahl aktuell. Sie als Eltern können bei der Berufsfindung eine fördernde Rolle übernehmen, indem Sie anregen, unterstützen und ermutigen. Sie sind die nächsten und wichtigsten Gesprächspartner der Jugendlichen. Dieses Elternheft zeigt auf, wie Sie Ihr Kind bei der Berufswahl am besten begleiten.

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Tochter, Ihrem Sohn Glück und Erfolg bei der Berufswahl.

Ihr Kind stärken

Um Ihr Kind für die Berufswahl zu stärken, ist die Beachtung positiver Haltungen wichtig. Als günstig erweist sich eine verständnisvolle und partnerschaftliche Führung mit Verstärkungen von positiven Verhaltensweisen.

Haltungen, umschrieben mit Beispielen von Eltern:

Selbstvertrauen

«Unsere Tochter hat den Lehrer wegen einer als ungerecht empfundenen Note aufgesucht.»

Selbstständigkeit

«Unser Sohn hat uns überrascht, als er selbstständig eine Schnupperlehre organisierte.»

Initiative

«Für unsere Tochter ist die Freizeit immer zu kurz. Sie findet immer eine Freizeit-tätigkeit, die ihr Spass macht.»

Ausdauer

«Unser Sohn hat ein besonderes Hobby: Er interessiert sich eingehend für Postautos.»

Beziehungsfähigkeit

«Unser Ältester ist ein wenig scheu. Aber er hat drei Kollegen, die ihn immer wieder aufsuchen.»

Merkmale einer verständnisvollen und partnerschaftlichen Führung

- Gefühle verstehen
- Verständnis zeigen
- Hilfe anbieten
- Zum Nachdenken anregen
- Entscheidungsspielraum lassen

Ich finde, du hast ein tolles Bewerbungsschreiben verfasst. Ich habe noch zwei Vorschläge, wie du noch besser formulieren könntest.



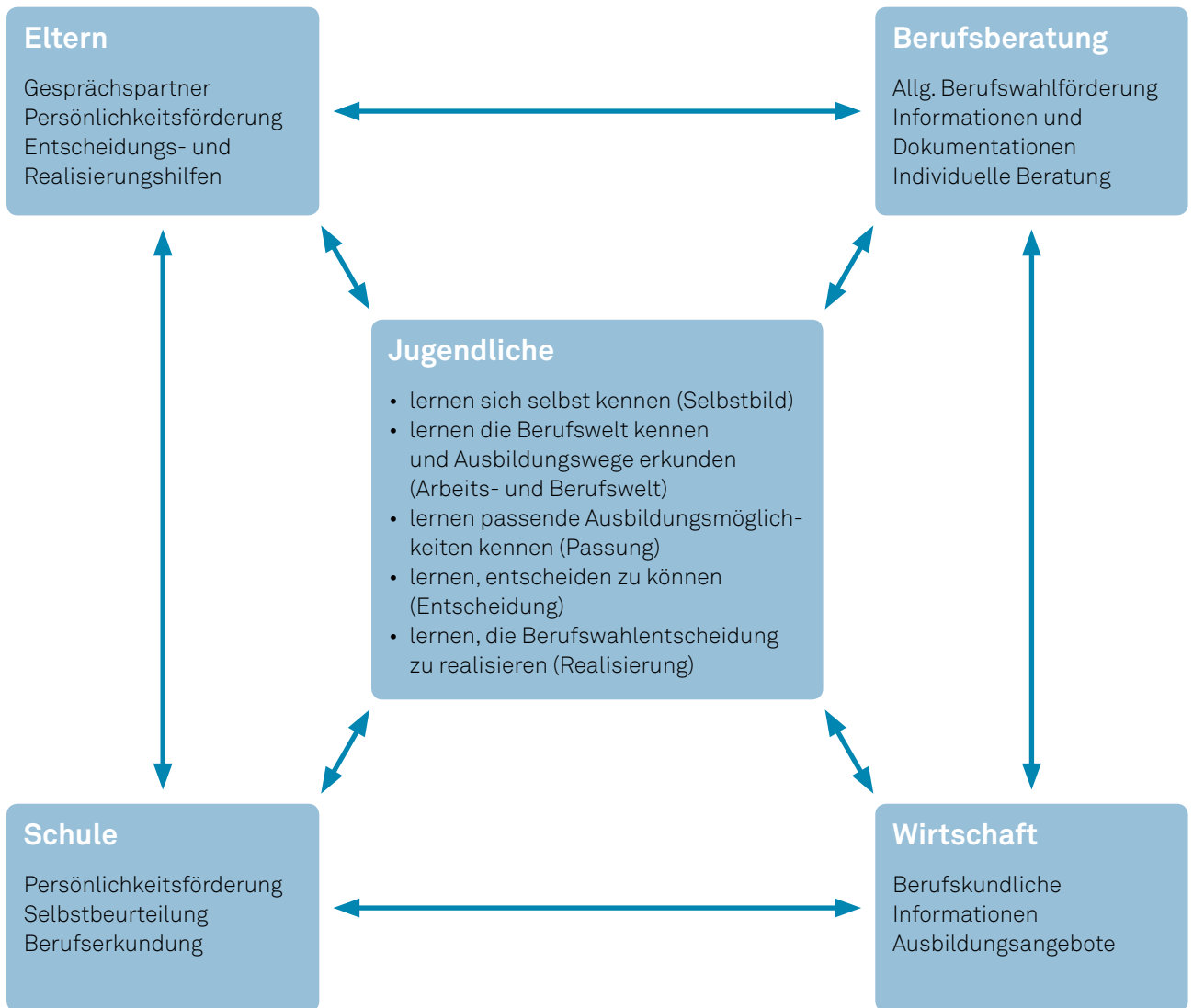
TIPP

- Stärken Sie positive Haltungen wie Selbstvertrauen, Selbstständigkeit, Initiative, Ausdauer und Beziehungsfähigkeit.



Das Kooperationsmodell

Das Kooperationsmodell zeigt, dass nicht nur die Eltern die Jugendlichen bei der Berufswahl unterstützen können. Auch die Schule, die Berufsberatung und die Wirtschaft wirken mit.



Das Kooperationsmodell der Berufswahlvorbereitung zeigt die wichtigsten Partner.

Fünf Schritte zur Berufsfindung

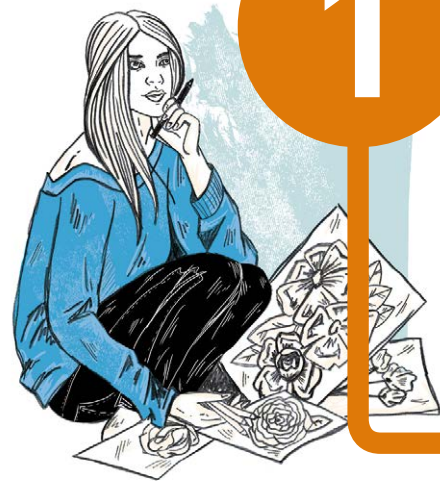
Für Ihr Kind erfolgt der Übergang von der Volksschule zum Beruf oder zur weiterführenden Schule in verschiedenen Schritten. Ziel ist es, eine Anschlusslösung zu finden.

1

Ich lerne mich selbst kennen

Interessen und Fähigkeiten kennen lernen

- Standortbestimmung und Selbsteinschätzung mit dem Arbeitsheft
- Beobachtungen in der Freizeit und in der Schule
- Gespräche mit Eltern, Lehrer/-in, Berufsberater/-in



2

Ich lerne die Berufswelt kennen

Informationen zu Berufen beschaffen

- Berufsinformationszentrum BIZ: Übersichtsliteratur, Berufsbilder, Informationsmittel zu einem Studium, Berufswahlmagazine
- Internetangebote
- Berufserkundungen



TIPP

- Erkundigen Sie sich von Zeit zu Zeit über die Themen, an denen Ihr Kind gerade arbeitet, und lassen Sie sich dazu informieren.

Ich vergleiche mich mit der Berufswelt

3

Passende Berufs- und Ausbildungsziele finden

- Interessenfragebogen, Interessenkompass und Berufsverzeichnis
- Rangliste der bevorzugten Berufe
- Favoriten und Anforderungen
- Gespräche mit Eltern, Lehrer/-in, Berufsberater/-in

Ich erkunde Berufe und entscheide

Berufswelt erfahren und Entscheidungen treffen

- Schnupperlehren
- Gespräche mit Berufsleuten und Lehrmeister/-innen
- Berufserkundungen
- Berufsbesichtigungen und -orientierungen
- Informationsveranstaltungen
- Chancen überprüfen: Informationen, Lehrstellenaussichten, Ausweichmöglichkeiten usw.

4



Ich verwirkliche meine Entscheidung

Lehrstelle finden

- Lehrstellenadressen suchen
- Bewerbungen schreiben
- Vorstellungsgespräch
- Umgang mit Absagen

Zwischenlösung oder Brückenangebot finden

- Chancen verbessern
- Vorbereitung auf Beruf oder Schule
- Sprachkenntnisse vertiefen

Weiterführende Schule planen

- Schule auswählen
- Übertritt
- Aufnahme bestehen

5





Berufsalltag kennen lernen

Es ist für die Jugendlichen wichtig und attraktiv, den Berufsalltag direkt zu erleben. So kommen sie dem Ziel der Berufsfindung einen grossen Schritt näher.



Die Jugendlichen begegnen der beruflichen Wirklichkeit und erhalten einen Einblick in die Arbeitswelt.

- Berufserkundungen
- Berufsbesichtigungen und -orientierungen, Informationsveranstaltungen
- Schnupperbesuche, Schnupperlehren (Berufswahlpraktikum)
- Gespräche mit Berufsleuten

Lehrstellen suchen

Mit Listen von Firmenadressen können sich die Jugendlichen auf offene Lehrstellen bewerben.



TIPPS

- Helfen Sie bei der Lehrstellensuche.
- Benutzen Sie für Lehrstellennachweise die Internetadressen unter www.berufswahltagbuch.ch/lehrstellen
- Bitten Sie Verwandte, Bekannte und Lehrpersonen um Mithilfe und Adressen.
- Beachten Sie Stellenausschreibungen in Zeitungen und im Internet.
- Fragen Sie Betriebe gezielt an.
- Berücksichtigen Sie rechtzeitig verwandte Berufe.



Vorstellungsgespräche

Der Eindruck im Vorstellungsgespräch ist für den Erfolg der Bewerbung mitbestimmend. Eltern können Absagen nicht verhindern, aber die Enttäuschung mildern.



TIPPS

Üben Sie das Vorstellungsgespräch

- «Warum möchtest du diesen Beruf erlernen?»
- «Wie gut kennst du den Beruf?»
- «Welches sind deine Stärken und Schwächen?»

Was Sie bei Absagen tun können

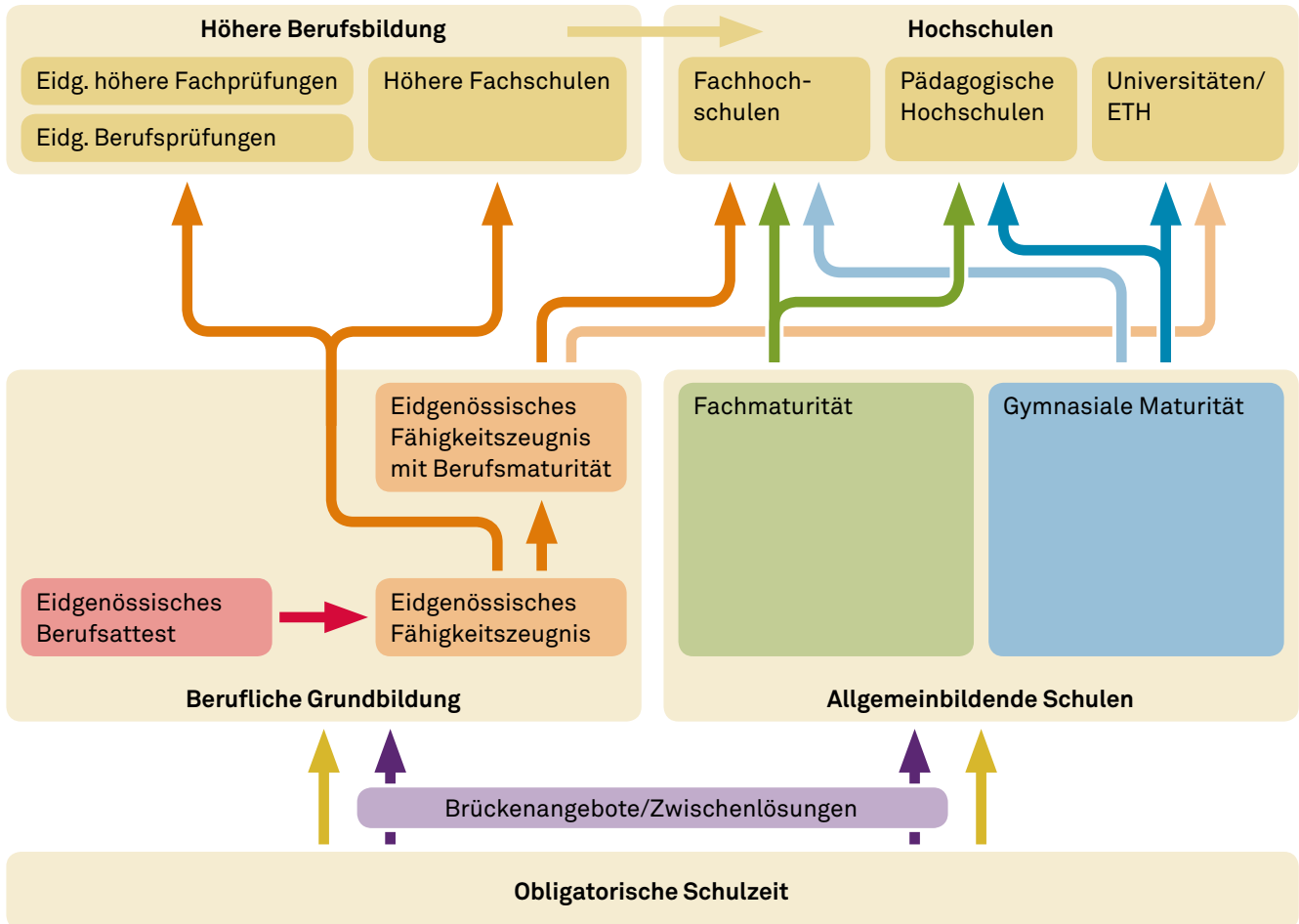
- Lassen Sie sich nicht entmutigen.
- Zeigen Sie Ihrem Kind, dass Sie seine ungunstigen Gefühle teilen und es verstehen.
- Suchen Sie zusammen nach Lösungen.

Tipps für den Umgang mit häufigen Absagen

- Erfragen Sie die Gründe für die Absage.
- Unterstützen Sie Ihr Kind bei weiteren Bewerbungen.
- Kontrollieren Sie die Bewerbungsunterlagen.
- Holen Sie sich Unterstützung bei der Lehrperson oder der Berufsberatung.

Das Bildungssystem der Schweiz

Am Ende der obligatorischen Schulzeit gibt es verschiedene berufliche und schulische Ausbildungen. Lernen Sie die verschiedenen Ausbildungswege kennen, damit Sie zusammen mit Ihrem Kind eine sinnvolle Entscheidung treffen können. Die Darstellung zeigt häufige Wege im Bildungssystem der Schweiz auf. Im Einzelfall sind weitere Wege möglich.



Die dunkleren Linien zeigen Ausbildungswege, bei denen der Zugang direkt möglich ist.



Bei den helleren Linien sind Zusatzqualifikationen oder Berufspraxis erforderlich.

Impressum

BERUFSWAHLTAGEBUCH
Elternheft Kurzfassung Deutsch

Autoren Daniel Jungo, Erwin Egloff **Projektleitung** Bruno Bachmann
Herstellung Katja Iten **Gestaltung** Hansen Typografische Gestaltung, Luzern
Illustrationen Sarah Safu Furrer **Übersetzung** Apostroph Luzern AG, Luzern
Bilder Seite 2 © Christoph Hähnel – Fotolia.com; © PeopleImages/www.istockphoto.com
Seite 6 Andreas Gerosa, Heini Gubler **Seite 7** © auremar – Fotolia.com

© 2017 Schulverlag plus AG (übersetzte, gekürzte Ausgabe von Art.-Nr. 88646)
 Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.
 Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verleges.